

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 63 (1983)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1983

63. Jahr Heft 5

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8,
Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG,
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, Ø (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1,
Ø (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 433 321-61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach
205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.–), Ausland jährlich Fr. 55.–, Einzelheft Fr. 5.–. Postcheck 80 - 8814 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Willy Linder

Wirtschaftspolitik im Sog der Institutionen 351

François Bondy

Scharf beobachteter Andropow 352

KOMMENTARE

Urs Schoettli

Kurs- und Kommandowechsel bei den Blockfreien. Nach dem Gipfeltreffen in Delhi 357

Pavlos Tzermias

Zypern und die «Meinung der Mächtigen» 361

Arnold Fisch

Der Eidgenössische Kassierer Spitteler. Eine Reminiszenz 368

Christian Jauslin

Goethe auf dem Theater. Ein Nachtrag zum Goethe-Jahr 375

AUFSÄTZE

Gerhard Winterberger

Alfred Amonn und Joseph Alois Schumpeter

Zum 100. Geburtstag zweier grosser Ökonomen

Die miteinander befreundeten Ökonomen Alfred Amonn und Joseph Alois Schumpeter haben nicht nur den Jahrgang 1883 gemeinsam. Aus Anlass ihres hundertsten Geburtstages umreisst der vorliegende Aufsatz ihre Persönlichkeit und ihr Werk, das ge-

prägt ist von den gleichen geschichtlichen Erfahrungen, in je charakteristischer Weise, jedoch verschieden hinsichtlich seiner Konsequenzen.

Seite 387

Richard Reich

Variationen zum Thema Sprache und Politik

Von mehreren Seiten her ist die Alltags- sprache als Mittel der politischen Kommuni- kation bedroht: da ist die von Orwell in «1984» nicht vorweggenommene, sondern in Kenntnis der Stalinschen Praxis geschilderte «Neusprache», die der Herrschaft nützliche Sinnveränderungen aufzwingt. Da ist aber in den Demokratien – Staatsform des Dialogs – die Rolle der von Politikern verwendeten «Leerformeln». Da ist ferner das durch zunehmende Komplexität der Alltagssprache entfremdete «Fachchinesisch». Politische Sprache ist zugleich Vehikel von Infor- mation und Mittel im Kampf. Doch ohne Sorge um Glaubhaftigkeit der Sprache wird ein politisches System seinerseits unglaublich.

Seite 399

Carl Dietrich Carls

«Entartete Kunst»

Zum Beispiel: Ernst Barlach

Das Werk Ernst Barlachs ist heute weltweit anerkannt. Seine Gestalten gelten, nach seiner eigenen Formulierung, als «sehnsüchtige Mittelstücke zwischen einem Woher und einem Wohin», seine Dramen sind Ausdruck einer tiefen Unruhe und einer starken Hoffnung. Ihn, der eben noch in den Orden «Pour le mérite» aufgenommen worden war, trafen die Massnahmen der nationalsozialistischen Kulturpolitik auf der Höhe seines Schaffens und im Augenblick, da sein Ruhm schon gefestigt war. Der Aufsatz zeigt am Beispiel dieses Künstlers die Verfolgung dessen, was nach 1933 als «Entartete Kunst» gebrandmarkt wurde.

Seite 419

Rudolf Peyer

Zwei Gedichte

Seite 429

DAS BUCH

Anton Krättli

Eine Freundschaft. «Wittgensteins Neffe» von Thomas Bernhard . . . 431

Pavlos Tzermias

Zwischen «Geschichtsgeschlagenheit» und Eigenleben. Zum Zypernbuch von Franz Georg Maier . . . 435

Hinweise 437

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 440

Otto Matzke

Der zweite Brandt-Report

Hartnäckige Tabuisierung der Grundprobleme

Der erste Brandt-Report, Ergebnisse der Recherchen einer «unabhängigen» Kommission für Internationale Entwicklungsfragen» zusammenfassend, erschien 1980. Jetzt stellt die formal nicht mehr bestehende Kommission in einem zweiten Bericht fest, dass der erste ohne Wirkung geblieben sei: die Zukunftsaussichten haben sich verschlechtert. Otto Matzke zeigt indessen in seiner Kritik des Brandt-Reports II, dass die Kommission entscheidende Probleme der Entwicklungsländer tabuisiert und verdrängt.

Seite 407